

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>	<b>Austausch im:</b> 2021/22 <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b> CIW	<b>Zeitraum</b> (von bis): 14.02.-29.06.2022
<b>Land:</b> Slowakei	<b>Stadt:</b> Bratislava
<b>Universität:</b> STU	<b>Unterrichts- sprache:</b> Englisch
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)	<b>ERASMUS</b>

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch:    JA:                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich erst beworben, nachdem ich die E-Mail von meiner Fakultät erhalten habe, in der es hieß, dass an einigen Unis noch freie Plätze für Auslandssemester zu vergeben sind. Den Stundenplan zusammenzustellen war etwas kompliziert. Man muss nämlich beachten, dass man als Master-Student\*in von Seiten der BCI aus nur Master-Kurse wählen darf, die Koordinatoren an der STU hatten da aber erst nicht so viel Verständnis für. Wir konnten uns zuerst aus dem Kurskatalog der Fakultät (FCHPT) Fächer für unser Learning Agreement (LA) auswählen, die wir interessant fanden (Achtung für Master-Studierende: Kursnummern, die mit I enden sind Master-Kurse und die, die mit B enden für Bachelor Studierende!). Da man als Erasmus-Student\*in aber nur Kurse zusammen mit anderen Erasmus-Studierenden hat, die slowakischen Studierenden haben Kurse auf slowakisch, wurden nicht alle Kurse angeboten. Der Erasmus-Koordinator hat dann die LAs der Student\*innen verändert und hierbei sind dann eben auch Bachelor-Kurse in meinem LA gelandet, was ich erst in der ersten Uni-Woche bemerkt habe. Wenn man mit dem veränderten LA nicht zufrieden war, konnte man auch noch mal Kurse mit anderen aus der Liste der angebotenen Kurse tauschen. Ich sollte mindestens 30 Credits von Seiten der BCI wählen, was zwar machbar war, aber eigentlich zu viel. Ich hatte 11 Kurse und war damit die mit den meisten, alle anderen, die ich kannte hatten deutlich weniger, weil deren Unis nicht so viele Credits verlangt haben. Dadurch war ich viel mehr im Stress als die anderen Studierenden.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die ERASMUS-Förderung bekommen und zusätzlich von der Stiftung, bei der ich regulär ein Stipendium habe (Karl Schlotmann-Stiftung), einen monatlichen Betrag, mit dem bei dieser Auslandssemester gefördert werden. Außerdem habe ich noch die zusätzlichen 50 € für grünes Reisen vom ERASMUS-Programm erhalten.

Ich habe keine besonderen Dokumente benötigt.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vorher keinen Slowakisch-Sprachkurs gemacht. An der STU habe ich aber den Kurs "Slovak for foreigners" gewählt. Das war einer der hilfreichsten Kurse, die ich hatte, da viele Slowak\*innen, auch junge, gar kein Englisch sprechen.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin über Nacht mit dem Nightjet vom ÖBB von Düsseldorf nach Wien gefahren. Von Wien aus fährt stündlich ein Zug nach Bratislava hl. st. . Manchmal fahren auch Züge nach Bratislava-Vinohrady, das ist näher am Wohnheim, aber vom Bahnhof ist der Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch nicht zu weit. Ich bin während des Auslandssemesters auch einmal nach Deutschland gefahren und habe den ICE der DB von Dortmund nach Wien genommen. Zum Glück habe ich auch noch mal auf der ÖBB-Webseite geschaut, denn dort war derselbe Zug 30 € günstiger. Im Wohnheim bekommt man an der Rezeption den Schlüssel, allerdings ist die Kommunikation schwierig, weil niemand von den Leuten an der Rezeption englisch spricht. Aber alle haben es irgendwie hingekommen.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich habe an der Fakultät FCHPT studiert. Der für Auslandsstudierende zuständige Professor, Miroslav Drtil, ist sehr nett und hilfreich. Er antwortet auf Mails sehr schnell. Monika Chorváthová ist ebenfalls für Erasmus-Studierende zuständig und sehr freundlich. Bei allen Fragen kann man sich an sie wenden und sie freut sich, wenn man bei ihr im Büro vorbeischaut. Außerdem haben wir noch einen Doktoranden als Paten zugewiesen bekommen, meiner war aber nicht sehr hilfreich und nicht gut erreichbar. Mit dem International Office hatte ich nicht viel zu tun, aber dort konnte man in den ersten Wochen eine Welcome-Bag abholen und auch die Confirmation of Registration ausfüllen lassen (die kann man aber sicherlich auch bei Monika bekommen). In der Fakultät gibt es eine Mensa, die aber kaum jemand von den Auslandsstudierenden genutzt hat. Man muss am Tag vorher auf einer Webseite (<https://www.jedalen.stuba.sk/webkredit/>) das Essen vorbestellen und konnte nur mit dem Studierendenausweis (ISIC-Card) bezahlen, auf den man vorher Geld laden musste. In der Straße, in der die Fakultät liegt, gibt es viele Orte, wo man essen kann. Es gibt eine Fakultäts-Bibliothek, die aber auch nicht genutzt wurde, da es dort fast ausschließlich slowakische Bücher gibt und man ein paar Euro für eine Mitgliedschaft bezahlen müsste, um dort zu lernen. Man kann dort aber kostengünstig Dokumente ausdrucken. Es gibt wohl auch eine Uni-Bibliothek, dort war ich aber nie. Lernen kann man in der Fakultät in der Chillout-Zone oder in den Lernräumen im Wohnheim Mladá Garda. Für die Lernräume und auch um die Staubsauger zu benutzen, muss man sich auf dieser Webseite anmelden und die Räume freischalten: <https://registration.ikmg.sk/login> .

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Man kam sehr gut mit dem Englisch in den Vorlesungen klar. Die meisten Professoren/ Teachers haben gut englisch gesprochen, außer einem. Ich musste in einigen Fächern Präsentationen halten, die mit in die Endnote eingeflossen sind oder teilweise auch die Prüfungsleistung darstellten. Die Klausuren waren insgesamt alle gut machbar. Wegen Corona waren manche Fächer online, manche aber auch in Präsenz. Die Klausuren konnten die, die nicht bestanden hatten mehrmals wiederholen. Klausurtermine konnten mit den Lehrenden abgesprochen werden,

teils wurden auch mehrere Termine angeboten, wenn einer nicht allen gut gepasst hat. Es war echt cool, dass ich ein Fach hatte, in dem wir nur zwei Studentinnen waren und ein anderes mit nur 4. Man hatte so einen viel stärkeren Austausch mit den Professoren, als in Dortmund und man war auch flexibel und konnte auch mal einen Kurstermin verschieben oder online machen, wenn es besser passt.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Jedem Erasmus-Studierenden wurde ein Platz im Wohnheim (Mladá Garda) zugesichert. Auf einer Webseite musste man sich dafür eintragen (<https://ubytovanie.stuba.sk/en/>) und dort standen dann auch die Zahlungsinformationen. Das Wohnheim ist sehr günstig, ich habe im Doppelzimmer gewohnt und im Monat 83 € bezahlt. Einzelzimmer sind nicht viel teurer. Die meisten, die ich kenne, die erst im Doppelzimmer gewohnt haben, haben im Verlauf des Semesters in ein Einzelzimmer gewechselt. Elena Trochtova ([elena.trochtova@stuba.sk](mailto:elena.trochtova@stuba.sk)) ist hier der Ansprechpartner für Erasmus-Studierende, ihr solltet ihr vorher schreiben, falls ihr mit einer bestimmten Person im Doppelzimmer wohnen wollt oder falls ihr ein Einzelzimmer haben wollt. Im Wohnheim haben sehr viele der Erasmus-Studierenden gewohnt, auch alle in den Blocks H und I, die nur für ausländische Studierende sind. Es teilen sich immer ein Doppelzimmer und ein Einzelzimmer ein Bad. Die Küche (Besteht nur aus 8 Kochplatten, einer Spüle und Mülleimern) muss man sich mit sehr vielen Studierenden teilen und sie ist immer sehr dreckig. Das Wohnheim hat aber auch eine Mensa. Es ließ sich insgesamt im Wohnheim gut aushalten. Die Leute an der Rezeption sprechen nur slowakisch, was manchmal etwas kompliziert ist. Der Einzige, der Angestellten im Wohnheim, der englisch kann ist Peter Krč ([peter.krc@stuba.sk](mailto:peter.krc@stuba.sk)). Bettdecke, Kissen und Bettwäsche kann man sich für wenig Geld (irgendwie 10 € oder so) beim Einchecken am ersten Tag ausleihen. Ansonsten gibt es in Bratislava einen Ikea, wo man Geschirr, Mülleimer und sowas kaufen kann. Ich habe auch einiges von einem ehemaligen Erasmus-Studenten bekommen, der das Semester vor meinem dort verbracht hat. Kühlschränke gibt es nicht, aber teilweise haben die Zimmernachbarn welche, die man mitbenutzen darf. Post kann man sich ins Wohnheim schicken lassen (Račianska 3544/103, 83102 Bratislava) und dann an der Rezeption abholen. Auf einer Webseite (<https://garda.sk/posta/>) sollte man regelmäßig checken, ob Post für einen da ist.

Hinterm Wohnheim gibt es einen Sportplatz, um da draufzukommen muss man den Anweisungen am Tor folgen und eine Mail an die dort angegebene Adresse schicken, damit die ISIC Karte fürs Öffnen des Tors freigeschaltet wird. Im Wohnheim gibt es eduroam, aber nur für ein Gerät und es funktioniert nicht so gut. Man kann aber Internet von Ynet kaufen (<https://portal.ynet.sk/login> und <https://www.ynet.sk/sk/novinky/900-ynet-na-mladej-garde-blok-h-l>).

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Wohnheim ist sehr günstig, ansonsten würde ich sagen sind Lebensmittel ähnlich vom Preis her, wie in Deutschland. Zugfahren und öffentliche Verkehrsmittel sind auch sehr günstig.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Man kann für Bratislava ein 3-Monats-Ticket kaufen. Entweder im Hauptbahnhof oder auch noch an anderen Stellen. Mit der ISIC-Karte, die man von der Uni bekommt, ist diese dann für den Studentenpreis erhältlich (irgendwie 40 € oder so). Im Bahnhof kann man sich eine Zero-fair Karte mittels seiner ISIC-Karte holen (für nur 50 ct). Mit der kann man dann kostenlos mit den Zügen in der ganzen Slowakei fahren (außer Schnellzüge). Man muss aber bis spätestens 30 min vor der Fahrt das Zugticket für 0 € "gekauft" haben. Für Verkehrsmittel in Bratislava gibt es die IDS BK App, die hilfreich ist, um Fahrpläne und Verbindungen nachzuschauen und man kann dort auch, wenn man noch kein Monatsticket hat, Einzeltickets kaufen.

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ansprechpartnerin an der Fakultät für alles ist Monika Chorváthová ([monika.chorvathova@stuba.sk](mailto:monika.chorvathova@stuba.sk)). Sie ist super nett und man kann sie auch eigentlich bei allen Fragen, auch wenn es nicht direkt um die Uni geht, kontaktieren.  
Erasmus-Koordinator: Miroslav Drtil ([miloslav.drtil@gmail.com](mailto:miloslav.drtil@gmail.com))

Wohnheim, bevor man da ist oder wenn man das Zimmer wechseln will: Elena Trochtova (elena.trochtova@stuba.sk)  
Sonst auch fürs Wohnheim zuständig (z.B. Check-in und Check-out): Peter Krč (peter.krc@stuba.sk)

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Alle Erasmusstudierenden waren immer in einer Bar namens Goblins. Von den ESN-Sektionen der STU und auch der Comenius University wurden einige Ausflüge und Aktionen organisiert, auf denen man am Anfang auch viele andere Erasmusstudierende kennengelernt hat. Man kann einfach an den Aktionen beider Unis teilnehmen, egal an welcher man studiert. Angekündigt werden die Aktionen in WhatsApp-Gruppen und auf den Facebookseiten der ESN-Sektionen. Slowak\*innen habe ich leider so gut wie keine kennengelernt, da man im Wohnheim in den Blocks für Ausländer wohnt und in der Uni auch nur Kurse mit anderen internationalen Studierenden hat.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mich vor dem Semester gegen FSME impfen lassen, da Bratislava Risikogebiet ist. Daran sollte man frühzeitig denken, da man 3 Impfen mit bestimmtem Abstand dazwischen benötigt. Ich hatte hier auch schon eine Zecke und einige andere auch. Beim Wandern holt man sich schnell mal welche und auf der Wiese vor- und hinterm Wohnheim sind mir auch schon mehrere übers Handtuch gekrabbelt, daher würde ich sagen, lohnt sich die Impfe. Corona hat hier glaube ich fast jeder während des Erasmus-Semesters bekommen. Man war die ganze Zeit in Kontakt mit total vielen Leuten und auch wenn man sich selbst, während der Zeit als die Fallzahlen hoch waren, bemüht hat immer Maske zu tragen und sich nicht in Keller-Bars mit total vielen Leuten zu quetschen, haben viele andere sich gar nicht für Corona interessiert. Irgendwie haben sich nur die deutschen Studierenden darum geschert, als sie sich infiziert haben (sich testen lassen und dann zwei Wochen im Wohnheim in ein anderes Quarantäne-Zimmer ziehen). Ich bin mir absolut sicher, viele der anderen hatten auch Corona, sie lagen krank im Bett und hatten entsprechende Symptome, aber sie wollten sich partout nicht testen lassen und es nicht wahrhaben. Ich denke mal, im nächsten Winter sieht die Situation ähnlich aus, also muss man sich schon darauf einstellen, sich mit dem Coronavirus zu infizieren.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Man hat nervigerweise zwei uni-Mailadressen: <https://webmail.stuba.sk/?Language=german> (dort mit dem uniaccount xnachname anmelden) und die zweite ist im AIS (<https://is.stuba.sk/auth/?lang=en>) unter "messages" zu finden.